

Sitzung vom 26. September 2001

1488. Postulat (Bericht über die Kosten des gesamten Strassenwesens im Kanton Zürich [National-, Staats- und Gemeindestrassen])

Die Kantonsräte Peter Stirnemann, Ueli Keller, Zürich, und Ruedi Lais, Wallisellen, haben am 11. Juni 2001 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, jährlich einen Bericht über die Kosten des gesamten Strassenwesens im Kanton Zürich zu erstellen.

Begründung:

Die Aufwendungen des Kantons für die Strassen im Kanton Zürich sind in der Staatsrechnung aufgeführt, wenn zurzeit auch verteilt auf verschiedene Konten verschiedener Ämter und Direktionen. Neben diesen Aufwendungen fallen jedoch auch Strassenkosten in den Gemeinden an, die diese aus ihren Steuermitteln zu finanzieren haben. Um einen Gesamtüberblick bekommen zu können, müssen die Aufwendungen von Kanton und Gemeinden für die Strassen in einem übersichtlichen Bericht zusammengestellt werden. Während aus den Rechnungen des Amtes für Verkehr und des ZVV die Gesamtkosten (einschliesslich der Gemeindebeiträge) des öffentlichen Verkehrs abgeleitet werden können, fehlt eine Synopse über die gesamten Kosten für den Strassenverkehr.

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum Postulat Peter Stirnemann, Ueli Keller, Zürich, und Ruedi Lais, Wallisellen, wird wie folgt Stellung genommen:

Weil eine umfassende Strassenrechnung auf Kantonebene infolge des eidgenössischen Finanzausgleichs auf der Ertragsseite (dieser kann nur mit grossen Schwierigkeiten einbezogen werden) sehr komplex ist und im Bereich der Gemeindefinanzen (uneinheitliche funktionale Gliederungen und Kostenzuordnungen, je nach Gemeindestruktur) nur ungenau und wenig aussagekräftig geführt werden kann, ist nur eine gesamtschweizerische Strassenrechnung sinnvoll. Deshalb führt das Bundesamt für Statistik die Erhebungen für die schweizerische Strassenrechnung bei den Gemeinden selbst durch. Die Ergebnisse fliessen in die Statistischen Jahrbücher der Schweiz und des Kantons gesamthaft ein.

Zurzeit ist der Bund damit beschäftigt, zusammen mit den Organen des Kantons die Gemeindestrassenrechnungen zu vereinheitlichen und die Längen der Gemeindestrassennetze im geografischen Informationssystem gegenüber den Erhebungen von 1986 zu aktualisieren. Im Statistischen Jahrbuch des Kantons Zürich wird es dann möglich sein, statistisch erhobene Detailinformationen, insbesondere auch errechnete Kennzahlen und andere vergleichbare Grössen über die Gemeindestrassenrechnungen, zu veröffentlichen. Die bisher veröffentlichten Statistiken erscheinen wegen des grossen Verarbeitungsaufwandes jeweils erst mit einer Zeitverzögerung von rund drei Jahren. Die alljährliche Erhebung der gesamten Kosten des Gemeindestrassenwesens durch den Kanton wäre sehr aufwendig und steht in keinem Verhältnis zu ihrem Nutzen. Wegen des zeitlichen Auseinanderklaffens des zur Verfügung stehenden Zahlenmaterials ist es auch nicht sinnvoll, einen übersichtlichen Gesamtbericht zusammenzustellen.

Aus diesen Gründen beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat nicht zu überweisen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi